Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 23 (1897)

Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

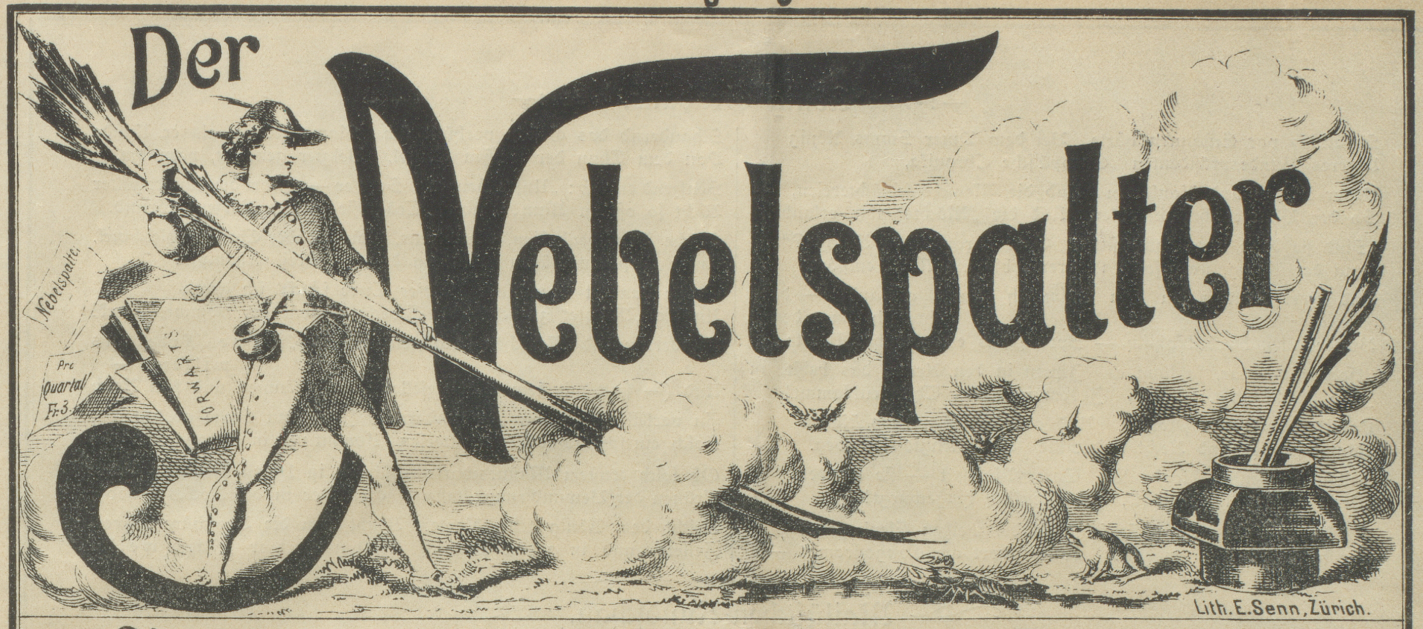
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1897. XXIII. Jahrgang N°. 23. 5. Juni.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Rämistrasse 31. Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Ein neues Fest.

Im schweizerischen Festeshimmel
Ist längst schon Stern an Stern gereiht.
Und am Getümmel und Gebimmel
Ist Lust vorhanden jederzeit.
Nun hat ein findig Basler Auge
Jüngst einen neuen Stern entdeckt,
Und, daß zu einem Fest er tauge,
Durch Rechenkünste ausgeheckt:

„Was uns — vor bald einhundert Jahren —
Der Sansculott hat aufgepflanzt,
Der Freiheitsbaum, um den in Scharen
Zu Stadt und Land man hat getanzt.
Des Grund und Wurzel zwar vom Blute
Des Schweizervolkes ward gedüngt,
Das, weil's der Freiheit kam zu gute,
Ist wert, daß man's im Fest verjüngt.". —

Ein seltsam Fest! — so hört man sagen —
Das uns gemahnt an bittres Leid;
Zwar Früchte hat das Blut getragen,
Jedoch zum Fest ist's keine Zeit!
Ja, wenn der Sansculotten Scharen
Mit anderm hätten aufgeräumt,
Was jetzt, nach hundert schweren Jahren,
Als Gift am Freiheitsbaume schäumt,

Wenn sie mit Bajonnetten hätten
Verjagt der Mammonsknechte Brut,
Die nichts thun, als bequem sich betten
Und prassen aus erpreßtem Gut,
Die mit dem Titel Wucher treiben,
Der mühelos sich münzt zu Gold,
Die sich Verwaltungsräte schreiben
Und jubeln, während Armut grollt,

Die sich in Wohlthuns Maske hüllen
Und wähnen, wenn sie dann und wann
Mit Scherflein jenen Groll zu stillen
Versuchen, damit sei's gethan.
— Derweilen strömt in ihre Kassen
Der Millionen gold'ne Flut —
„Der Arbeit Segen kommt den Klassen
Der Niedern ja von selbst zu gut!" —

Ja, gält' es, solch ein Fest zu feiern,
Wo, nicht gedrückt von Goldes Macht
Und nicht zerfleischt von Habsuchtgeiern,
Die Menschheit jubiliert und lacht,
Das wären wahre Freiheitsfeste,
Wo um den reich bekränzten Baum
Sich schwingen würden alle Gäste,
Gebadet in der Freude Schaum!

-l-